



Was wirklich wichtig ist



Nach einer Studie von ARD und ZDF vom Oktober 2016 hat die Nutzung von Medien weiter zugenommen. Wir schauen – im Durchschnitt – täglich 240 Minuten fern, hören 192 Minuten Radio, sind 111 Minuten im Internet, lesen 23 Minuten lang Zeitung, lauschen 27 Minuten einem Tonträger, vertiefen uns 22 Minuten in ein Buch und haben sechs Minuten Zeit für eine Zeitschrift. Das sind gut zehn Stunden, in denen wir unsere Aufmerksamkeit den unterschiedlichsten Medien widmen. Gewiss sind Informationen wichtig für die Teilhabe in unserer Gesellschaft, gewiss gehören Medien zu unserem beruflichen Arbeitsalltag. Die digitale Welt wird uns verändern. Doch bei allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sollten wir uns fragen, ob wir über das Verfügbare wirklich auch immer verfügen müssen. Und ob wir uns davon treiben lassen. Oder ob wir, zum Beispiel, einmal nicht online sind. Vielleicht einen Tag oder auch mehr. Und stattdessen Zeit haben für unsere Lieben, für die Familie. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich gerade an Weihnachten auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben besinnen können, dass Sie Zeit finden zur Muße und zur Erholung, zum Gespräch und zum Austausch mit Ihren Mitmenschen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein erfülltes und glückliches Jahr 2017.

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg



**MARTHA
MARIA**

Unternehmen
Menschlichkeit



Bei den Weihnachtsfeiern 2016 wird das Martha-Maria-Buch „Wurzeln und Flügel - Texte für den diakonischen Alltag“ vorgestellt. Hier das Titelbild im Großformat.

„Wurzeln und Flügel“



Liebe Leserinnen und Leser,

*Wurzeln und Flügel,
Texte für den diakonischen Alltag ...*

- ... für Mitarbeitende im Diakoniewerk Martha-Maria zum persönlichen Gebrauch.
- ... für Mitarbeitende, die am Krankenbett, bei Bewohnerinnen und Bewohnern, bei dieser und jener Gelegenheit einen guten Gedanken vorlesen möchten. Ein Bibelwort, einen Liedvers, ein Gebet, eine Kurzgeschichte, ein Gedicht und anderes mehr.
- ... für Mitarbeitende, die eine Arbeits-sitzung (eine Stations-/Bereichsleitungs-/Abteilungsleitungsbesprechung, eine Tagung, eine Klausur, einen Workshop) mit einem geistlichen Impuls beginnen möchten.

Wir danken dem Projektteam, das dieses Heft ausgearbeitet hat, insbesondere Schwester Roswitha Müller, Pastor Reiner Kanzleiter und für die Mitarbeitervertretung Bertram Neumann. Wir wünschen nun dem Heft eine vielseitige Verwendung und hoffen, dass es kein „Papiertiger“ wird. Helfen Sie mit! Nutzen Sie es!

*Wurzeln und Flügel,
Texte für den diakonischen Alltag,*
ist ein Beitrag zu Ziel und Weg 3 von Martha-Maria 2020: „Die Martha-Maria-Wurzeln tragen.“

Vielen Dank für Ihr Interesse an dieser **MM Die Zeitung**.

Wir wünschen Ihnen, dass die Wurzeln des Weihnachtsfestes Sie tragen und halten und Ihnen Flügel des Friedens wachsen.

Ihr

Andreas Cramer
Direktor



Schöne Aussichten für 2017
Seite 3

München
Jubiläum in Grün und Rot
Seite 4

Halle
5 Jahre Palliativstation
Seite 5

Nürnberg
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Seite 7

Bunt ist's im Luisenheim
Seite 9

Lichtenstein-Honau
„Martha-Maria-Chor“ begeistert
Seite 9

Wüstenrot
Benefizkonzert „Ganz bei Trost“
Seite 10

Martha-Maria-Stiftung
Neuer Direktor in Chicuque
Seite 11

Wer gehört wohin?
Seite 12



Ulrike Weiskopf (51), seit 1992 Lehrerin für Pflegeberufe an der Berufsfachschule für Krankenpflege Martha-Maria in Nürnberg, übernimmt ab dem

1. Dezember 2016 die Leitung des Martha-Maria Bildungszentrums für Fort- und Weiterbildung. Sie studiert zurzeit „Pflegepädagogik für Gesundheitsberufe“ und wird dieses Studium im Oktober 2017 abschließen. Auch in ihrer neuen Funktion bleibt sie stellvertretende Schulleitung der Berufsfachschule für Krankenpflege. Herzlich willkommen und alles Gute in der neuen Aufgabe!



Stephan Spies (57), Leiter des Martha-Maria Bildungszentrums seit Dezember 2012, wurde am 12. September 2016 in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg feierlich verabschiedet. Er widmet sich einer neuen Aufgabe im Kloster Neumarkt. Direktor Andreas Cramer und Oberin Schwester Roswitha Müller dankten ihm für sein Engagement beim Aufbau des Bildungszentrums, seine hohe Identifikation mit Martha-Maria und seine Unterstützung bei Veranstaltungen.



Der Diakonische Rat des Diakonischen Werkes Bayern hat **Sandra Schuhmann** (43) in den Vorstand des evangelischen Sozialverbandes berufen. Als Nachfolgerin von Birgit Löwe wird sie beim zweitgrößten bayerischen Wohlfahrtsverband unter anderem die Bereiche Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Altenhilfe sowie die Internationale Diakonie (Brot für die Welt/ Katastrophenhilfe) verantworten.

Eine Schulung für Ehrenamtliche im Bereich „Begleitung von Dementen“ (Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner) fand in Martha-Maria München statt. Das Bild unten zeigt die Gruppe am letzten Schulungstag, drei Teilnehmer/innen fehlten krankheitsbedingt.



Zum Start in das neue Ausbildungsjahr 2016/2017 sowie in das Diakonische Jahr Martha-Maria wurden alle „Beginner“ in Nürnberg am 11. September 2016 während eines festlichen Gottesdienstes in der Eben-Ezer-Kirche begrüßt. Die neuen Krankenpflegeschülerinnen und -schüler, Auszubildende für den Beruf Fachinformatiker, Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen, Medizinische Fachangestellte und die Diakonischen Helferinnen und Helfer erfreuten die Festgemeinde mit einem gemeinsamen Liedbeitrag.



21 Absolventinnen und Absolventen des Kurses 2013-2016 der Berufsfachschule für Krankenpflege Martha-Maria Nürnberg haben am 21. Juli 2016 ihr Examen feiern können. Das Ereignis fand traditionsgemäß in der Eben-Ezer-Kirche statt. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Examinanden zusammen mit Kursleiter Michael Blödt.



153 Läuferinnen und Läufer nahmen an der 5. „Martha-Maria-Meile“ auf dem Martha-Maria-Gelände in Nürnberg teil. Direktor Andreas Cramer und Sebastian Brehm, der CSU-Fraktionsvorsitzende im Nürnberger Stadtrat, eröffneten am 20. September 2016 den Benefizlauf zugunsten der Partnerschaft mit dem Krankenhaus Chicupe in Mosambik. Prominentester Läufer war Maximilian Müller, ehemaliger Hockey-Olympiasieger.



Mit fast 70 Läuferinnen und Läufern aus verschiedensten Bereichen des Krankenhauses, der Krankenpflegeschule und der Zentralen Dienste ging das Martha-Maria-Team beim Nürnberger Firmenlauf am 21. Juli 2016 an den Start. Die Teilnahme erfolgte im Rahmen des Martha-Maria 2020-Projektes Gesundheitsprävention.



29 junge Menschen haben an der Berufsfachschule für Krankenpflege Nürnberg der Martha-Maria Krankenhaus gGmbH ihre Ausbildung zu Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern begonnen. Sie kommen aus neun Ländern: Deutschland, Griechenland, Kamerun, Kenia, Polen, Thailand, Tschechien, Ungarn, Ukraine. Unser Bild zeigt den neuen Kurs zusammen mit Kursleiter Michael Blödt (rechts).

Die Vorschulkinder der Kindertagesstätte Martha-Maria Nürnberg waren am 19. Juli 2016 zu einem Erste-Hilfe-Kurs in der Krankenpflegeschule eingeladen. Drei engagierte Krankenpflegefachkräfte zeigten ihnen, wie man Verunglückten helfen kann. Im Rollenspiel lernten die Kinder, was bei einem Notruf zu beachten ist.



Für Mitarbeitende kostenfrei: Fit 4 Life and Business

Ein exklusives Präventionsprogramm des Diakoniewerkes Martha-Maria in Zusammenarbeit mit dem Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt **nur für Martha-Maria-Mitarbeitende, die mindestens 2 Jahre im Unternehmen beschäftigt sind und deren letzte Teilnahme mindestens 5 Jahre zurückliegt.**

- Termine 2017:**
- 17.01.–21.01. (Rücken)
 - 07.02.–11.02. (Bewegung und Ernährung)
 - 28.03.–01.04. (Rücken)
 - 02.05.–06.05. (Bewegung und Ernährung)
 - 30.05.–03.06. (Rücken)
 - 26.09.–30.09. (Rücken)
 - 28.11.–02.12. (Bewegung und Ernährung)

Der Preis beträgt pro Person 496,00 Euro. **Dieses Programm ist für die Martha-Maria-Mitarbeitenden kostenfrei!** Die Bezuschussung dieses Präventionsprogrammes muss im Vorfeld von Ihrer Krankenkasse geprüft werden (Antragsformulare erhalten Sie bei der Anmeldung durch den Martha-Maria-Gesundheitspark). Sofern keine Bezuschussung erfolgt, wird der Gesamtbetrag von Ihrem Martha-Maria-Arbeitgeber übernommen. Weiterhin unterstützt der Arbeitgeber die Therapieeinheit mit einer 3,5-tägigen Dienstbefreiung. **Anmeldeformular im Intranet unter „Martha-Maria 2020 – Gesundheitsvorsorge / Fit 4 Life and Business“.**

Abschied

Professor Theophil Seemüller, Mitglied des Martha-Maria-Verwaltungsrates von 1968 bis 1995, starb 95-jährig am 13. September 2016. Als Architekt war sein fachkundiger Rat bei manchen Bauvorhaben unseres Diakoniewerkes gefragt. Gewissermaßen ein bleibendes Vermächtnis von ihm ist die Eben-Ezer-Kirche in Nürnberg, die er geplant hat.



Furth im Wald mit der Voithenberger Hammermühle (Bild) und dem Schreitdrachen „Fanny“ war Ziel des Betriebsausfluges, den die Nürnberger Mitarbeitervertretung 2016 organisierte.

Schöne Aussichten für 2017



21. bis 25.5.2017
24. bis 28.9.2017
SCHWARZWALDTAGE
Mehr als Tannen
und Schinken



Mein
persönlicher
Tipp

- Cocktail zur Begrüßung
 - Ausflüge
 - 1x Kaffee und Kuchen
 - 4x Übernachten
 - 4x reichhaltiges Frühstücks-Buffer
 - 3x Abendessen im Rahmen der Halbpension
 - 1x zünftiger, gemütlicher, lustiger Schwarzwaldabend
 - kostenfreie Nutzung des nahegelegenen Spa-Bereichs (zirka 100 Meter Fußweg)
- Pauschalpreis pro Person inklusive Halbpension und Veranstaltungsbeitrag:**
Haupthaus: EZ 399,00 Euro, DZ 389,00 Euro
Gästehaus: EZ 379,00 Euro, DZ 369,00 Euro

EINFACH MAL
3 TAGE RAUS
Aufatmen, aus-
spannen, auftanken



Mein
persönlicher
Tipp

- 3x Übernachten
 - 3x Frühstücksbuffer
 - 2x Massagen à 30 Minuten
 - täglich hausgemachter Kuchen
 - gratis Leihbademantel
- Pauschalpreis pro Person inklusive Übernachtung/Frühstück:** 222,00 Euro; zuzüglich Kurtaxe pro Person und Tag: 2,10 Euro



5. bis 11.6.2017
„IN ALLER RUHE ...
GEIST VOLL LEBEN“
Begeistert und
begeisternd
da-sein



Mein
persönlicher
Tipp

- Willkommens-Cocktail
 - 1x Kaffee und Kuchen
 - 6x Übernachten
 - 6x reichhaltiges Frühstücks-Buffer
 - 6x Abendessen im Rahmen der Halbpension
 - kostenfreie Nutzung des nahegelegenen Spa-Bereichs (zirka 100 Meter Fußweg)
- Pauschalpreis pro Person inklusive Halbpension und Veranstaltungsbeitrag:**
Haupthaus: EZ 539,00 Euro, DZ 529,00 Euro
Gästehaus: EZ 519,00 Euro, DZ 499,00 Euro



Weitere Informationen und Buchung:
Hotel Teuchelwald
Schömberger Straße 9
72250 Freudenstadt
Telefon: (07441) 532-0
Rezeption@Hotel-Teuchelwald.de

„Großartige Aufgabe“

Pastor Jürgen Zipf (55) ist neuer Seelsorger im Martha-Maria-Gesundheitspark Hohenfreudenstadt. Die feierliche Einführung war am 5. September 2016.

Der Einladung folgten viele Gäste, darunter die Freudenstädter Bürgermeisterin Dr. Stephanie Hentschel, Dekan Werner Trick und Kurdirektor Michael Krause. Superintendent Johannes Knöller segnete den Seelsorger und erklärte: „Wer gesegnet ist, dient der Freiheit.“ Direktor Andreas Cramer versprach „eine großartige Aufgabe in einem herrlichen Rahmen“. Jürgen Zipf stellte sich selbst mit sieben Büchern vor. Dabei reichte die Spannweite von der Bibel über Sammy Drechsels „Elf Freunde müsst ihr sein“ bis zu Papst Franziskus' „Der Name Gottes ist Barmherzigkeit“.



Von links Mitarbeitervertreter Reiner Wälde, Superintendent Johannes Knöller, Pastor Jürgen Zipf, Annegret Zipf, Geschäftsführer Carsten Dryden, Direktor Andreas Cramer, Geschäftsführer Walter Beuerle, Ärztlicher Direktor Professor Dr. Hartmut Schneider.



11. bis 15.1.2017
BESCHENKT INS NEUE JAHR

- Am Anfang des neuen Jahres erwartungsvoll
- das Geschenk des Lebens entdecken, genießen, entfalten
 - den Herztönen Raum geben mit musikalischen, geistlichen Impulsen
 - die klare, gesunde Winterluft einatmen - in sich aufnehmen
 - die malerische Winterlandschaft erkunden, bewundern, festhalten



28.4. bis 3.5.2017
FRÜHLINGS-
ERWACHEN
IM LEBENSRAUM
LECHTAL



Mein
persönlicher
Tipp

- Teilabschnitte erkunden in einer Wildflusslandschaft - umrahmt von beeindruckenden Berggipfeln
- Interessante Ausblicke in Vogelbeobachtungsstationen und Naturbiotope



22. bis 29.9.2017
ENZIAN WANDERWOCHE

- Begleitete Bergwanderungen mit meditativen „Gipfelerlebnis-Stops“
- Parallel dazu leichte Höhenwege und Spaziergänge vor beeindruckender Bergkulisse
- Allgäuer Hüttenzauber bei Alphornklängen und guten Gesprächen

Preise pro Person/Tag: im Einzelzimmer 71,00 Euro, im Doppelzimmer 67,00 Euro, Doppelzimmer bei Einzelnutzung 80,00 Euro
Leistungen: Halbpension (Frühstücksbuffer, Abendmenü), Fahrten, Eintritte, Unterhaltungsangebote, Kurtaxe

Weitere Informationen und Buchung:
Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau
Leitung Siegfried Schäfer
Pöllatweg 5, 87645 Hohenschwangau
Telefon: (08362) 81142
Hohenschwangau@Martha-Maria.de

MEINE MITTE FINDEN

Zwei öffentliche Zukunftsseminare für alle Interessierte mit Direktor Andreas Cramer



Mein
persönlicher
Tipp

23. bis 26. März 2017 im Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau, VP: 260,00 Euro
20. bis 23. April 2017 im Hotel Teuchelwald in Freudenstadt, VP: 320,00 Euro
Buserlebnisreise 25. Juni bis 5. Juli 2017 nach Holland und in den Teuchelwald.
Flyer: www.Martha-Maria.de/Aktuelles



Martha-Maria 2020

Ziel und Weg 3



„Die Martha-Maria-Wurzeln tragen.“

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“ (Goethe) Ohne Wurzeln im Leben kann niemand bestehen, auch Erwachsene können das nicht.

Wussten Sie, dass Bäume über ihre Wurzeln schwächere Nachbarbäume mit Nährstoffen versorgen, damit diese überleben können?

Ohne Wurzeln kein Halt und kein Leben. Das gilt auch für ein Werk wie Martha-Maria. Was äußerlich sichtbar ist an Gebäuden oder Zahlen hat nur Bestand, wenn die Wurzeln tief genug ausgreifen.

Dieses lebensnotwendige Wurzelwerk besteht aus Menschen - aus Ihnen! Es lebt von Gesten der Zuwendung, der Barmherzigkeit, von Humor und Großzügigkeit, Wertschätzung und Respekt. Es wird genährt durch die bedingungslose Liebe Gottes zu uns allen.

Für das kleine Martha-Maria-Buch „Wurzeln und Flügel - Texte für den diakonischen Alltag“ haben wir Gebete, Segen, Lieder, Geschichten gesammelt, die Menschen in unseren Einrichtungen vergewissern sollen, dass sie mit ihrem Leben in Gott verwurzelt sind. Haben Sie keine Scheu! Blättern Sie darin, lesen Sie für sich selbst. Überlegen Sie, wem welcher Text gut tun könnte. Mancher Seele werden dadurch Flügel wachsen. Vielleicht ja auch Ihrer eigenen. Denn das brauchen wir: Wurzeln und Flügel.

Pastor Reiner Kanzleiter
Seelsorger im Krankenhaus und
Seniorenzentrum Martha-Maria
München

Jubiläum in Grün und Rot

35 plus 20 Jahre „Grüne Damen und Herren“ im Krankenhaus und Seniorenzentrum Martha-Maria München waren am 15. September 2016 Anlass zum Feiern.

Fast 40 aktive und ehemalige Ehrenamtliche waren gekommen, um sich feiern und danken zu lassen. Ein besonderer Gruß galt dabei Irmgard von Lüttichau, die 1981 diesen Dienst für Martha-Maria ins Leben gerufen hatte. Aus dem Alltag des Krankenhauses und Seniorenzentrums ist die 35 Personen große Gruppe nicht mehr wegzudenken. Begleitung auf die Zimmer, Vorlesen, Singrunden, Bücherei, Hol-/Bring-Dienst zu den Gottesdiensten und vieles mehr.

Die thematischen Gedanken während der Feier drehten sich um den „Roten Faden“. Bewohnerinnen und Bewohner, Patientinnen und Patienten stehen oft vor Lebenssituationen, in denen sie den roten Faden ihres Lebensentwurfs verlieren. Zu helfen, hier wieder zusammenzubinden, was ein Lebensmuster ergibt, dazu dienen Besuche, Gespräche, Zuhören, Schweigen und Beten. Dass wir alle mit unserem Lebens-Strickmuster eingewoben sind in das bunte Bild der Schöpfung Gottes, konnte als Grundlage des Vertrauens in das Leben mitgenommen werden. Blumen, Karten und ein tolles Kuchenbuffet brachten den Dank sichtbar und schmeckbar zum Ausdruck. ■



Bei der Feier der „Grünen Damen“ war auch Gründerin Irmgard von Lüttichau (Bild unten, rechts), hier im Gespräch mit Oberin Schwester Roswitha Müller und Michael Fontaine.



Michael Fontaine, Vorsitzender der Johanner-Hilfsgemeinschaft München, ehrt Helga Winter für zehn Jahre als „Grüne Dame“.



„Martha-Maria ist bunt ...“ Unter diesem Motto ist im Krankenhaus und Seniorenzentrum Martha-Maria München aktuell eine Fotoausstellung zu sehen. Menschen aus 43 verschiedenen Nationen arbeiten in Martha-Maria München, entsprechend gibt es 43 großformatige Bilder und Collagen, auf denen Mitarbeitende ihre Herkunftsländer vorstellen. Eine Weltkarte mit den Landesflaggen (Bild) erleichtert den Überblick. Die Ausstellung kann noch bis zum Frühjahr 2017 besucht werden.

Fortbildungsveranstaltung „Martha goes dixie“



Unter dem Motto „Martha goes dixie“ veranstaltete das Krankenhaus Martha-Maria München am 20. Juli 2016 eine Fortbildungsveranstaltung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Es gab spannende Vorträge und interessante Übungen/Demonstrationen. Parallel wurde ein geselliges Rahmenprogramm mit Live-Musik von den „Dixiestompers“ sowie Speis und Trank geboten, sodass auch der kollegiale Austausch seinen Rahmen fand. ■

Auf der FOCUS-Bestenliste

In der FOCUS-Klinikliste 2017 konnte das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau in sechs Bereichen punkten.

Im Krankenhaus-Ranking 2017 steht das Krankenhaus unter den neun bestplatzierten Häusern in Sachsen-Anhalt. Ebenfalls wieder ganz vorne in der Spitzengruppe in Mitteldeutschland mit 86 Prozent Patientenzufriedenheit, „häufig empfohlen“ und mit „sehr hohem Medizin-Score“ steht die **Abteilung Multiple Sklerose** der Neurologischen Klinik. Das zweite Mal als TOP-Mediziner ausgezeichnet wurde ihr **Chefarzt Dr. Frank Hoffmann**. Auch der ebenfalls „gerankte“ Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II, **Prof. Dr. Wolfgang Schütte** mit seinem **Lungenkrebszentrum** schaffte es in die FOCUS-Bestenliste - mit 85 Prozent Patientenzufriedenheit und „sehr hohem Medizin-Score“. Als TOP-Mediziner wurde 2017 das dritte Mal der **Chefarzt der HNO, Prof. Dr. Jürgen Lautermann** vom FOCUS ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

„Gläsernes Krankenhaus“

Manchmal kann der Regen auch positive Seiten haben. Jedenfalls war trotz (oder vielleicht wegen) des strömenden Regens der Ansturm zum Tag der offenen Tür am 17. September 2016 im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau wieder groß.

Bereits eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn kamen die ersten Besucher, um im „gläsernen Krankenhaus“ mal hinter die Kulissen zu schauen. Sie konnten auch in Bereiche hineinschnuppern, die dem Besucher sonst verschlossen sind. Entsprechend war der Andrang.

Dank der guten Ausschilderung in vier Rundwegen wurden auch die etwas abseits gelegenen Bereiche wie das Onkologische Therapiezentrum, die Kita und die Pathologie gut aufgesucht. Groß war das Interesse an vielen Vorträgen, so reichten zum Beispiel die Stühle fast nicht für alle Zuhörer beim Vortrag über Patientenverfügungen. Damit sich die Besucher gut zurechtfinden standen überall Pflegeschüler und -schülerinnen als Lotsen und wurden dem Aufdruck auf ihren T-Shirts „Wir helfen Ihnen gerne weiter“ mehr als gerecht.

Die Geschäftsführung und die Mitwirkenden zeigten sich rundum zufrieden mit dem Fest. Und die Kleinigkeiten, die es immer noch zu verbessern gibt, merkt man sich einfach für den nächsten Tag der offenen Tür in zwei Jahren. ■



Das komplette interdisziplinäre Palliativ-Team in seiner aktuellen Besetzung.

Berührungängste abbauen!

5 Jahre Palliativstation am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau

„Berührungängste abbauen“ – das war das Thema des Festsymposiums „5 Jahre Palliativstation am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau“ am 5. November 2016.

Professor Dr. Wolfgang Schütte als cheftztlicher Leiter der Palliativstation und als Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau begrüßte die zirka 70 Festgäste und moderierte das Symposium.

In den Grußworten von Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand, von Geschäftsführer der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft Sven Weise und dem theologischen Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger wurde in persönlichen Geschichten konkret, warum Palliativstationen für die Bevölkerung ein wichtiges Angebot sind und bleiben müssen.

Die stellvertretende Leitende Oberärztin Dagmar Roloff und Stationsleiterin Anja Flier betonten in ihrem Rückblick auf die fünf Jahre Palliativstation, dass es immer wieder darum ging und geht, Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen Mut zu machen, die Angebote der Palliativpflege und der Palliativmedizin zu nutzen. Gastreferent Dr. Christian Schulz (Palliativmediziner, Facharzt für Psychosomatische

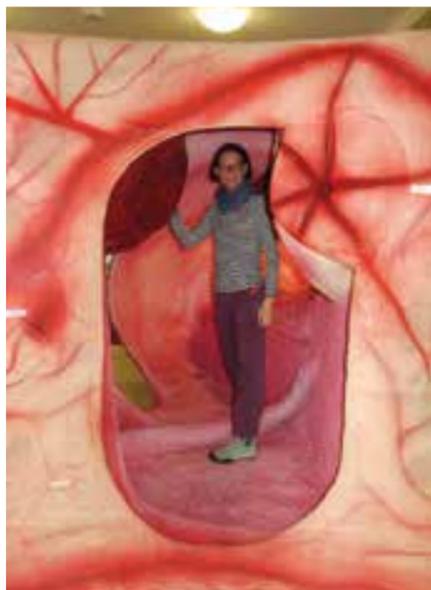
Medizin und Psychotherapie) beeindruckte durch die Präsentation seines Projektes „30 junge Menschen“, über das im Internet ausführliche Informationen zu finden sind.

Nora Puls war Teilnehmerin dieses Projektes und berichtete über die gemachten Erfahrungen, dokumentiert durch den Kurzfilm „Lebe!“. Er zeigt die Begegnung von Nora Puls mit Hanne, einer unheilbar erkrankten Frau, und mit deren Tochter.

Dr. Christian Schulz beglückwünschte das Team der Palliativstation am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau zu der bisher geleisteten Arbeit und ermutigte, auf diesem Weg weiterzugehen. ■



Nora Maria Puls (links) und Dr. Christian Schulz (2. von rechts) mit Stationsleiterin Anja Flier (rechts), Oberärztin Dagmar Roloff und dem Ärztlichen Direktor Chefarzt Professor Wolfgang Schütte.



Der Tag der offenen Tür im „gläsernen Krankenhaus“ stieß wieder auf reges Interesse.



Meine Meinung



Warum braucht ein Mensch starke Wurzeln?

Unsere moderne Gesellschaft ist geprägt von zahlreichen politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen. Im Zuge dessen haben sich die sozialen Gefüge gravierend verändert. Die Großfamilie ist im Verlauf der Entwicklung immer mehr der Kleinfamilie gewichen. Die räumliche und emotionale Trennung der Familienmitglieder bewirkt, dass die bisherige enge Verbindung zwischen den Generationen immer mehr ins Abseits gerät.

Nicht verwunderlich ist es da, dass sich viele Menschen in der modernen Zeit von ihren Wurzeln abgeschnitten fühlen. Sie sehen sich wie ein Baum, der dem nächsten Sturm nicht Stand halten kann. Aber der Baum bezieht seine Nahrung aus den Wurzeln. Diese müssen stark sein, damit er wachsen und gedeihen kann.

Für den Menschen ist dies aber nur möglich, wenn er seine Wurzeln in einer Umgebung voller Vertrauen und mit traditionellen Werten entfalten kann. Diese Umgebung ist zum Beispiel die Familie, der Freundeskreis oder auch das Arbeitsumfeld. Sie verleiht uns bei der Bewältigung des Alltags Kraft, gibt uns innere Sicherheit und den Mut, die Zukunft zu gestalten.

„Nur wer starke Wurzeln hat, ist stark genug, den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zu begegnen, ist frei, Fantasie für das Leben zu entwickeln, Träume zu haben – Flügel der Freiheit sozusagen.“ (Margot Käbmann)

Ilka Hammer

Ilka Hammer
Stellvertretende Pflegedienstleitung
Krankenhaus Martha-Maria
Halle-Dörlau



Bert Kühnapfel (54) sitzt gewöhnlich in der Personalabteilung des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau. Jetzt wurde er für 25 Jahre Mitarbeit

bei der Station Halle der DRF Luftrettung geehrt. Martha-Maria freut sich mit über diese Ehrung und ist stolz darauf, dass Mitarbeiter über ihren Einsatz im Krankenhaus hinaus nebenberuflich im Rettungswesen tätig sind.

Dr. Uwe Rose

(56), Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau, wurde in den Vorstand der Ärztekammer Sachsen-Anhalt gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



Martha-Maria-Stand bei MZ-Gesundheitsmesse



Am 23. Oktober 2016 fand im Gebäude der Mitteldeutschen Zeitung in Halle die erste Gesundheitsmesse als Abschluss des Projektes „Gesundes Sachsen-Anhalt“ statt. Der Stand von Martha-Maria war immer besonders dicht umlagert. Von der Demonstration von Blutdruck- und Blutzuckermessung über die Anleitung zur richtigen Herzdruckmassage und Beatmung bei Notfällen bis hin zur anschaulichen Darstellung von künstlichen Knie- und Hüftgelenksprothesen waren viele Informationen und Anschauliches geboten. ■

Modulbettenhaus wurde abgebaut

Das im Zuge der Generalsanierung des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau errichtete Modulbettenhaus ist Geschichte. Die Module wurden abgebaut (Bild rechts) und an eine Firma in Dresden vergeben. Der freigewordene Platz wird renaturiert. ■



Beim 10. Mitteldeutschen Firmenteam-Triathlon hat erneut das Team „Laktat-schwellen Mix“ der Klinik für Innere Medizin I aus dem Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau den ersten Platz belegt. Herzlichen Glückwunsch! ■

]Fit for church[ist ein Angebot für Martha-Maria-Mitarbeitende, die keiner christlichen Kirche angehören und mehr über Kirche und Diakonie wissen wollen.

Die Leitung des Seminars hat Pastor Markus Ebinger (Bild), Geschäftsführer der Martha-Maria-Krankenhäuser. Termine 2017 und Anmeldung bei:



Ellen Schumann, Sekretariat Krankenhaus-Geschäftsführung, Telefon: (0345) 559-1103, E-Mail: Ellen.Schumann@Martha-Maria.de



Zum Marktplatz der Gesundheit wurde die Eben-Ezer-Kirche in Nürnberg am 11. Oktober 2016 als Auftakt für das „Betriebliche Gesundheitsmanagement“ (BGM) von Martha-Maria am Standort Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Betriebliches Gesundheitsmanagement startet

Die Auftaktveranstaltung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) bei Martha-Maria am Standort Nürnberg fand am 11. Oktober 2016 ein gutes Echo.

Über 300 Mitarbeitende informierten sich über gesunde Ernährung zum Beispiel speziell im Schichtdienst (Allgemeine Ortskrankenkasse - AOK), über Aromatherapie (unter anderem mit dem Seniorenzentrum Martha-Maria Lichtenstein-Honau) und die Produktion gesunder Lebensmittel. Die Angebote Sehtest, Hörtest, Fußmessung, Venenmessung und Messung der Koordination wurden von fast allen Besucherinnen

und Besuchern genutzt. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Quiz rund um das Thema Gesundheit und die Möglichkeit, von sich ein Foto mit Sportgeräten aufnehmen zu lassen, was von den Mitarbeitenden sehr rege genutzt wurde. Die Fotos und auch die Wünsche und Anregungen zum Thema BGM wurden auf Stellwänden zusammengetragen.

Die beiden Koordinatorinnen des BGM, Denise Kirsten (Personalreferentin Personalentwicklung) und Dagmar Keller (Personalreferentin), bedanken sich bei den beteiligten Firmen sowie bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für die Unter-

stützung und natürlich bei allen Mitarbeitenden für ihr großes Interesse.

Bei der demografischen Entwicklung und der künftig längeren Lebensarbeitszeit wird ein Betriebliches Gesundheitsmanagement immer wichtiger. Bei ganzen Krankheitsgruppen wie Herz- und Kreislauferkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems und psychischen Erkrankungen mit einem arbeitsbedingten Anteil bietet sich ein langfristig betriebenes und nachhaltiges Betriebliches Gesundheitsmanagement geradezu an. Diese Erkenntnis hat letztendlich dazu geführt, dass sich auch Martha-Maria im Rahmen von Martha-Maria 2020 und in Zusammenarbeit mit der AOK Bayern für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement entschieden hat.

Die Veranstaltung am 11. Oktober 2016 war der Einstieg, um das Betriebliche Gesundheitsmanagement kennen zu lernen. Jetzt begibt sich Martha-Maria auf den Weg, der nicht auf den Standort Nürnberg beschränkt sein soll. Zukünftig wird regelmäßig im Intranet darüber berichtet. ■



Froh über den guten Start: Die Personalreferentinnen Denise Kirsten (links) und Dagmar Keller mit Personalchef Siegfried Kitzmann, Geschäftsführer der Service GmbH.



Freuten sich mit: Wolfgang Will und Petra G. Winkler von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Bayern sowie Krankenhaus-Geschäftsführer Thomas Völker.

Martha-Maria 2020

Bei einer Klausurtagung im Oktober 2012 hat der Verwaltungsrat des Diakoniewerkes Martha-Maria die vom Geschäftsführenden Vorstand vorgelegten folgenden 7 strategischen Ziele und Wege beraten und beschlossen:

1. Martha-Maria bleibt ein selbstständiges Diakoniewerk und entwickelt die diakonische Arbeit an allen Standorten innovativ weiter.
2. Martha-Maria wird „aus der Mitte heraus“ gestaltet.
3. Die Martha-Maria Wurzeln tragen.
4. In Martha-Maria arbeiten motivierte Mitarbeitende.
5. Martha-Maria stärkt seine fachliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit nachhaltig.
6. Martha-Maria stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Einwanderungsgesellschaft.
7. Martha-Maria fördert eine besondere Ressource, das Ehrenamt.



Mit der Empfehlung zur erfolgreichen Rezertifizierung endete am 23. September 2016 das Rezertifizierungs-Audit für das EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung Martha-Maria Nürnberg unter Leitung von Dr. Rolf Reinhold, Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie von Chefarzt Professor Dr. Hans-Dieter Carl. Herzlichen Glückwunsch! ■

Die Klinik für geriatrische Rehabilitation des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg unter der Leitung von Chefarzt Dr. Thomas Klenk hat nach der Rezertifizierung 2015 nach dem Qualitätssiegel-Geriatrische (ISO 9001 und BAR-Kriterien) aktuell das Überwachungsaudit erfolgreich absolviert. Herzlichen Glückwunsch! ■

Mit der Aktion „rauchfrei“ entspricht das Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg dem Wunsch vieler Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besuchern: Die Aschenbecher im Eingangsbereich sind nicht mehr da, niemand muss mehr durch eine Wolke von Rauch in das Krankenhaus gehen. Rauchende finden ausgeschilderte Raucherbereiche.



bereich sind nicht mehr da, niemand muss mehr durch eine Wolke von Rauch in das Krankenhaus gehen. Rauchende finden ausgeschilderte Raucherbereiche.



Meine Meinung



Leitbild-Ziel 10

„Um zukunftsfähig zu bleiben, brauchen wir das Engagement und die Kreativität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

In fast allen unseren Einrichtungen haben wir es mit der Erfassung und der Verarbeitung von besonders schützenswerten Daten zu tun. Zu uns kommen Menschen, die sich uns anvertrauen und uns teils auch äußerst sensible und intime Daten offenbaren und zur Verfügung stellen. Von Seiten des Gesetzgebers werden diese Daten durch die Datenschutzgesetze, die berufliche Schweigepflicht und durch das Patienten- und Sozialgeheimnis geschützt. Und in der täglichen Berufspraxis braucht es Mitarbeitende, die entsprechend engagiert und sensibilisiert die Einhaltung dieser Vorschriften umsetzen und gewährleisten, dass diese Daten und Informationen mit der größtmöglichen Vertraulichkeit behandelt werden.

Die Nutzung neuer und innovativer Technologien bietet uns aktuell und auch in Zukunft vielfältige Möglichkeiten und Chancen, aber auch Risiken bei der Gestaltung und Optimierung unserer Berufswelt. Der Gesetzgeber wird auf diese Veränderungen mit entsprechenden Gesetzen reagieren und so tritt beispielsweise im Jahr 2018 die neue Datenschutz-Grundverordnung in allen europäischen Ländern in Kraft.

Damit unsere Einrichtungen auch aus datenschutzrechtlicher Sicht zukunftsfähig bleiben, braucht es wiederum alle unsere Mitarbeitenden, die diese neue Herausforderung annehmen und durch ihr Engagement und ihre Kreativität bei der täglichen Arbeit umsetzen und leben.



Manfred Schwarz
Datenschutzbeauftragter
Diakoniewerk Martha-Maria

Kinderferienprogramm im Krankenhaus



Kinder aus ersten bis fünften Schulklassen trafen sich am 3. November 2016 im Rahmen des städtischen Ferienprogrammes im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg. Nach einem kurzen Vortrag über Erste Hilfe durften sie mithelfen, einen Gips anzulegen und die große Bauchwunde eines Teddy-Bären zu tackern. In der Radiologie werteten die Schülerinnen und Schüler ein Röntgenbilder aus (unser Bild) und auf einer Station lernten sie, wie Vitalzeichen gemessen und Verbände angelegt werden. Am Ende des Programms gab es großen Applaus, strahlende Gesichter und viele Daumen nach oben. ■

Christliches Ethik-Seminar: „Das Christliche im Pflegealltag“

Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege aus den Krankenpflegeschulen Martha-Maria und Hallerwiese in Nürnberg fanden sich im Sommer 2016 zum ersten Mal in den Räumlichkeiten des Martha-Maria Bildungszentrums für Fort- und Weiterbildung zusammen.

Gemeinsam beschäftigten sie sich mit den christlichen Festen und besonderen Sonntagen des Kirchenjahres und wie diese Grundpfeiler in der Pflege erlebt und berücksichtigt werden können. Weiter ging es darum, was Diakonie ausmacht und wie sich die Auszubildenden ein diakonisches Krankenhaus wünschen würden. Themen waren aber auch die ständige Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit dem Christlichen im Pflegealltag und die Finanzierung des Trägers.

In diesen Tagen konnten die Auszubildenden an dem um 12.00 Uhr stattfindenden Mittagsgebet der Martha-Maria-Diakonissen in der Krankenhauskapelle teilnehmen und spüren, wie der Alltag im Krankenhaus auch von daher gestaltet und ermöglicht wird.



Auszubildende zweier Nürnberger Krankenpflegeschulen präsentieren ihre Ideen.

„MRT-gesteuerte Prostatabiopsie in Rückenlage“



Die Arbeitsgemeinschaft Uroradiologie und Urogenitaldiagnostik der Deutschen Röntgengesellschaft veranstaltete am 8. Oktober 2016 im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg eine Fortbildung „MRT-gesteuerte Prostatabiopsie in Rückenlage“. Die wissenschaftliche Leitung hatten Chefarzt PD Dr. Karl Engelhard und Dr. Dipl.-Phys. Florian Schneider. Den Einführungsvortrag (unser Bild) hielt PD Dr. Dirk Beyersdorff vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Im Anschluss wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt beim „Workshop Live Case“ mit einer MRT-gesteuerten Prostatabiopsie eines Patienten in Rückenlage. ■



Bunt ist's im Luisenheim

Seit Juli 2016 ist es bunt im Luisenheim! Nicht mehr nur Kleider in grau, getupft, festlichem Schwarz und dienstlichem Weiß begegnen einem hier. Denn nach einer baulichen Aktualisierung der Pflegezimmer leben nun in der Pflegestation C1 zivile Bewohnerinnen.

Für die Diakonissen bedeutete die Öffnung „ihres“ Luisenheimes einen Einschnitt, war doch das Luisenheim bisher ausschließlich von Diakonissen bewohnt. Doch mit großer Offenheit geht man auf die neuen Bewohnerinnen zu und alle freuen sich am regen Leben im Haus.

Unter dem Thema „Herzlich willkommen im Luisenheim“ waren deshalb am 27. Oktober 2016 alle eingeladen. Das brachten auch die roten Namensschilder-Herzen der Diakonissen zum Ausdruck. Die neuen Mitbewohnerinnen hatten bunte Blumen als Namensschilder. Nach einer fröhlichen Kaffeerunde mit lebhaften Gesprächen folgten einige Informationen zur Geschichte von Martha-Maria und des Luisenheimes, so-



Bei wunderbarem Herbstwetter feierten Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende des Seniorenzentrums Nürnberg ihr Oktoberfest 2016. In zwei Zelten und im Freien waren die Tische liebevoll gedeckt. Es gab Brezen und Weißwürste und dazu natürlich ein Bier, ozapft von Einrichtungsleiterin Anita Langenbach – mit zwei Schlägen (unser Bild)! Musiker sorgten für Stimmung: Volksmusik, alte Schlager und Evergreens erklangen. Die beiden Tänze, vorgeführt von Mitarbeitenden der sozialen Betreuung riefen wahre Begeisterung hervor. Einige wurden animiert zum Mittanzen. Alle waren sich am Abend einig: Es war ein wunderschönes, gelungenes Fest!



wie eine „interaktive“ Vorstellung der Arbeit und die Möglichkeit zu Rückfragen. Dankbar wurde die gute Atmosphäre festgestellt und der Wunsch einer guten Hausgemeinschaft zum Ausdruck gebracht. ■


Lichtenstein-Honau

„Martha-Maria-Chor“ begeistert



Das Seniorenzentrum Martha-Maria Honau hat seit kurzem einen eigenen Chor. Dieser besteht ausschließlich aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses.

Unter der Leitung von Vera Klein (Betreuungsassistentin von Martha-Maria) wurden in intensiven Proben gemeinsam Lieder einstudiert.

Den ersten Auftritt hatte der Chor dann bei der Ehrung der Jubilare von Juli bis September 2016. Dabei präsentierten die Sängerinnen und Sänger bekannte Musikstücke wie „Rote Lippen“ oder „Schneewalzer“. Alle waren voller Stolz und Freude mit dabei! Begleitet wurde der Chor von Dieter Jäger auf der Gitarre. Man trat in Einheitskleidung auf und hatte zuvor sogar eigens dafür angefertigte Schals geschenkt bekommen.

Das Publikum war von dem Auftritt begeistert und wünschte sich eine Zugabe. Weitere Darbietungen sind geplant. ■


Rätselauflösung

Der in **MM Die Zeitung 169** gesuchte Lösungssatz lautet:

Selig sind die Frieden stiften

248 Einsendungen zum Flaggen-Rätsel waren ein neuem Rekord gegenüber je 237 Einsendungen für die Rätsel „Lieder aus Europa“ (**MM Die Zeitung 129**) und das Menü-Rätsel (**MM Die Zeitung 158**). Zum Vergleich:

Freunde und Förderer zu Gast

„Ins schöne Frankenland“ führte der Ausflug des Freundes- und Förderkreises Martha-Maria am 24. September 2016. Zentrales Ziel war das Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental, wo Einrichtungsleiter Markus Kalbskopf und Bürgermeisterin Ilse Dölle (Bild) die Gäste begrüßten. Vorausgegangen war eine Stadtführung durch Forchheim, weiterer Programmpunkt war ein Spaziergang um den Dechsendorfer Weiher bei Erlangen mit Chefarzt Pro-



fessor Dr. Hans-Dieter Carl von der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg. ■

Kärwaschaf hatte Premiere



Unter dem Thema „Auf zur Kärwa“ feierte das Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental sein Herbstfest 2016. Für Feststimmung sorgten das Igensdorfer Blasorchester und ein Volksmusikduo. Die Trachtentanzgruppe Igensdorf führte Tänze auf. Ein geschmücktes Kärwaschaf, begleitet von zwei Schäfern, feierte Premiere im Seniorenzentrum. Rund 100 Bewohner und Angehörige erlebten abwechslungsreiche Stunden. ■



Sehr gut besucht war das **Balalaika-Konzert** am 15. Oktober 2016 im Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold. Sergej Regel an der kleinen Balalaika und seine Frau Olga Regel am Klavier sorgten für beste musikalische Unterhaltung. Schwungvolle und temperamentvolle Stücke wechselten mit melancholischen Darbietungen. ■

Männerchor im Seniorencafé



Bei Kaffee und Kuchen erlebten die Besucher des öffentlichen Seniorencafés „Mit 66 Jahren“ eine abwechslungsreiche Zeit im Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold. Der „Männerchor Kreis Calw“ unter der Leitung von Klaus Mader gestaltete den Nachmittag mit bekannten Volksliedern und Gedichten und lud auch zum Mitsingen ein. Am 15. Dezember 2016 findet das nächste Seniorencafé statt. Die Nagolder Spatzen führen an diesem Tag das Theaterstück „Hänsel und Gretel“ auf. Beginn ist um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. ■

Auf Flügeln der Musik

Unter dem Motto „Auf den Flügeln der Musik“ war das „Kammerorchester arcata Stuttgart“ am 8. Oktober 2016 im Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart zu Gast.

Dirigent Patrick Strub leitete das Streichkonzert durch Stücke von Reger, Janacek und Haydn. Auf der Violine zauberte der Solist Reto Kuppel einen wahren Ohrenschmaus. Die Musiker erläuterten jedes



Stück kurz und einprägsam. Um nicht nur den Klängen zu lauschen, sondern aktiv teilzunehmen, wurden die Zuhörenden aufgefordert, Herbstlieder mitzusingen. ■



Christoph Zehendner (rechts) und Ralf Schuon in Martha-Maria Wüstenrot.

Benefizkonzert „Ganz bei Trost“

Der Theologe, Journalist und Liedermacher Christoph Zehendner erfreute am 5. November 2016 im Seniorenzentrum Martha-Maria Wüstenrot das Publikum mit Liedern seiner aktuellen Produktion „Ganz bei Trost“. Unterstützt wurde er von dem Pianisten Ralf Schuon.

Noch vor dem Konzert wurden die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer mit Köstlichkeiten aus der Küche versorgt. Kerzen und Lichter verliehen dem Veranstaltungsraum eine warme, heimelige Atmosphäre. Christoph Zehendner empfing jeden Einzelnen als „Ehregast“ und begeisterte durch harmonischen Gesang, Anstöße zum Nachdenken wie auch humorvolle Moderation und Anekdoten aus seinem Leben. Texte aus dem biblischen Buch des Propheten Jesaja, gelesen von Ehefrau Ingrid Zehendner, wurden mit stimmungsvoller Klaviermusik untermalt. Im Laufe des Abends wurde auch ein Wochenende für eine Person im Hotel Teuchelwald in Freudenstadt verlost.

Christoph Zehendner unterstützt mit dem

Erlös des Abends die Palliativpflege im Seniorenzentrum Martha-Maria Wüstenrot. Durch das Projekt werden Mitarbeitende durch Fortbildungen befähigt, Schwerkranken und Sterbende würdevoll zu begleiten. ■

Diakonische Gemeinschaft Martha-Maria besteht weiter

Vom Wochenende der Diakonischen Gemeinschaft (DG) Martha-Maria im Oktober 2016 berichtet Werner Schmolz:

„Eigentlich müsste ich jetzt ein wenig die Vorgeschichte dieser Veranstaltung erzählen. Vermutlich wissen nicht alle Leserinnen und Leser von **MM Die Zeitung**, was diese Diakonische Gemeinschaft ist. Wenn es Ihnen nicht bekannt ist, können Sie ja nachfragen. Wer schon lange in Martha-Maria beschäftigt ist, könnte sich erinnern: an die Verbandsschwesternschaft, an den Verband Diakonischer Mitarbeiter (VDM), der daraus hervorgegangen ist, und schließlich an die Diakonische Gemeinschaft (DG), in der Mitglieder des

VDM ihre Verbundenheit weiter gepflegt haben. In den letzten Jahren war es jeweils ein Wochenende im Oktober, zu dem wir uns zusammengefunden haben. Das Kloster St. Josef in Neumarkt/Oberpfalz bot uns dafür ideale Rahmenbedingungen. Anteil geben und Anteil nehmen am persönlichen Ergehen, am Weg des Diakoniewerkes Martha-Maria und der intensive Austausch über Texte und Themen der biblischen Botschaft und ein Gottesdienst mit Abendmahl gaben Gelegenheit, unseren Glauben und unsere Gemeinschaft zu stärken. Und so war es ein schmerzlicher Einschnitt, als wir uns eingestehen mussten, dass unser diesjähriges Wochenende das letzte sein würde, und zwar aus Altersgründen. Eine große Zahl derer, die dazugehören, ist im Ruhestand. Und so erlebten wir es als eine göttliche Fügung, dass wir vor einem Jahr als Thema festgelegt hatten: Loslassen! Das praktizieren wir jetzt.

Am 16. Oktober 2016 haben wir nach dem Abendmahlsgottesdienst bewusst diesen Einschnitt gestaltet und zwei Entscheidungen getroffen:

1. Die DG wird nicht aufgelöst, sondern besteht weiter. Persönliche Informationen und geistliche Impulse werden in einem halbjährlichen Rundbrief weitergegeben. Auch wird es weiterhin die geschätzten Geburtstagsgrüße geben – ergänzt durch telefonische und briefliche Kontakte und persönliche Begegnungen, wo sie sich ergeben.
2. Auf einem Sparbuch wurden Beiträge und Spenden gesammelt, die jetzt in dieser Höhe nicht mehr nötig sind. Mit einer Spende von 2000 Euro haben wir deswegen das Schulprojekt der Palliativstation in Halle-Dölau bedacht. Was nicht beschlossen werden musste, sondern uns wichtig ist: Wir beten weiter füreinander und für Martha-Maria.“



Neuer Direktor in Chicuque



Am 30. September 2016 wurde in Chicuque (Mosambik) David McCormick in sein neues Amt als Verwaltungsdirektor des Partnerkrankenhauses von Martha-Maria eingeführt. Er ist Amerikaner und mit seiner Frau Elizabeth und zwei kleinen Töchtern (siehe Foto oben) über das Board der Methodistischen Kirche in den Vereinigten Staaten für den Dienst in Afrika bestellt. In einer feierlichen Zeremonie, mit Gästen aus Politik und Wirtschaft, den Kirchen sowie Mitarbeitenden des Krankenhauses, bestärkte Direktor Andreas Cramer vor Ort die weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft.



Gleichzeitig dankte er dem ehemaligen Direktor Jeremias França für die gemeinsamen 14 Jahre mit Martha-Maria, in denen viele persönliche Begegnungen sowie Infrastrukturverbesserungen am Krankenhaus stattgefunden haben.

Die Partnerschaft geht weiter! Der neue Direktor hat bereits großes Interesse und seine Unterstützung zugesagt. Für 2017 werden aktuell sechs Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschule Martha-Maria Nürnberg auf eine Hospitation in Chicuque im April vorbereitet.

Wenn Sie das Projekt gerne unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf das nebenstehende Konto unter dem Stichwort „Mosambik“. Vielen Dank! ■



Palliativprojekt Nürnberg



Palliativmedizin ist ein umfassendes Konzept für die Betreuung unheilbar Kranker. Das Ziel ist die Erhaltung der Lebensqualität durch Linderung der Beschwerden und Steigerung des Wohlbefindens. Dafür benötigt das Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg unter anderem eine besondere Ausstattung und spezielle Fortbildungen für die Mitarbeitenden. Für die Durchführung dieser Maßnahmen sind wir auf finanzielle Hilfe angewiesen.

Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Palliativ Nürnberg“! Dieser Ausgabe von MM Die Zeitung liegen Informationen zur Martha-Maria-Stiftung bei. ■



In allen Martha-Maria-Krankenhäusern und -Seniorenzentren werden Palliativdienste angeboten und Mitarbeitende entsprechend fortgebildet. Im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau gibt es seit fünf Jahren eine Palliativstation. Die würdevolle Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen ist Martha-Maria ein großes Anliegen. ■

Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung bei der Evangelischen Bank eG:

IBAN – DE98520604100402507404
BIC – GENODEF1EK1
Herzlichen Dank!

Bankdaten im QR-Code:



Hohenschwangauer Tage 2017

- 25. bis 29. Januar 2017
8. bis 12. November 2017
„Da berühren sich Himmel und Erde“
Direktor Andreas Cramer
 - 15. bis 19. Februar 2017
15. bis 19. November 2017
„Das Evangelium nach dem Römerbrief des Apostels Paulus“ (Fortsetzung)
Pastor Hans-Christof Lubahn
 - 10. bis 14. Mai 2017
(nur für Mitarbeitende)
„Diakonische Inspirationen aus den Psalmen“
Pastor Markus Ebinger
- Eingeladen sind Diakonissen sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende. Preis



pro Person für Vollpension und alle Angebote: 320,00 Euro. Ihr Martha-Maria-Arbeitgeber bezuschusst diesen Preis 2017 zu 100 Prozent. Zusätzlich unterstützt Martha-Maria die

Teilnahme mit einer 3-tägigen Dienstbefreiung. Die Fahrtkosten tragen die Teilnehmenden selbst. Anmeldeschluss ist jeweils zirka drei Wochen vorher.

Auskunft und Anmeldung:

Oberin Sr. Roswitha Müller
Telefon: (0911) 959-1010, Telefax: -1013
Roswitha.Mueller@Martha-Maria.de

Fachübergreifendes Leitbild-Seminar in Freudenstadt

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 15./16. Mai 2017
„Meine Mitte finden“
(Thema letztmalig)
- 23./24. Oktober 2017

„Von ungeahnten Möglichkeiten - Wege zur (alltäglichen) Zufriedenheit“

Leitung: Direktor Andreas Cramer

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Direktion
Telefon: (0911) 959-1024, Telefax: -1023
Stefanie.Duerr@Martha-Maria.de



Einführungsseminar in Nürnberg

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vorangegangenen Monaten neu in Martha-Maria begonnen haben.

- 8. März 2017
- 18. Juli 2017
- 15. November 2017

Leitung: Oberin Sr. Roswitha Müller

Auskunft und Anmeldung:

Zentrale Dienste Personal
Telefon: (0911) 959-1461, Telefax: -1466
Personal@Martha-Maria.de



Diakonisse Lisbeth Müller

* 28.12.1922
† 27.09.2016



Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!
(2. Korinther 12,9)

Schwester Lisbeth Müller wurde in Weißbach, Kreis Zschopau in Sachsen, als Kind der Eheleute Frieda und Paul Müller geboren. Nachdem sich die Kriegswirren gelegt hatten, schloss sie sich im Herbst 1949 der Diakonissenschaft Martha-Maria an. 1951 wurde sie eingekleidet und 1956 eingesegnet.

Nach dem Krankenpflegeexamen kam sie zu einem kurzen Einsatz in die Küche im Sebastianspital in Nürnberg. Danach begann ihr langjähriger Dienst im Operationssaal: zuerst in der Klinik in der Sulzbacher Straße, dann in der

Adamstraße in Nürnberg, ab 1959 in unserem Krankenhaus in München-Solln. Für ihren herausfordernden Dienst, insbesondere in der Zeit als leitende OP-Schwester, bezog sie die nötige Kraft aus ihrem festen Glauben an Jesus Christus sowie aus der Gemeinschaft mit ihren Mitschwestern.

1989 kehrte sie nach Nürnberg zurück. Hier kümmerte sie sich zunächst fürsorglich um die hauptsächlich jungen Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnheime. Von 1998 bis 2005 sorgte sie liebevoll für die Gäste im Erholungsheim Hohenschwangau. Auch danach war sie noch aktiv und unternahm viele kleine Besorgungen für ihre Mitschwestern. Ein plötzlicher gesundheitlicher Einbruch brachte es mit sich, dass sie selbst für etliche Jahre Hilfe brauchte. Geduldig nahm sie dies an.

Schwester Lisbeth war bis zuletzt eine wache Geistesgegenwart geschenkt. Wegen ihrer aufmerksamen Mitmenschlichkeit war sie beliebt bei allen, die sie kannten. Doch bei allem Fleiß und ihrer Tüchtigkeit ist sie uns vor allem in ihrer Wertschätzung der Gnade und Barmherzigkeit Gottes ein bleibendes Vorbild. Wir danken Gott für sie – und wir werden sie vermissen.



Wer gehört wohin?



Liebe Leserinnen und Leser, welche der folgenden Personen ist mit welchem Ort „verbunden“? Bitte ordnen Sie jeweils zwei Namen einem entsprechenden Ort zu (siehe als Beispiele Albrecht Dürer für Nürnberg; Klaus Straka, Träger der Stadtplakette Plauen; Michael Veihelmann, theologischer Geschäftsführer in Chemnitz; Ilse Dölle, Bürgermeisterin in Eckental). Addieren Sie senkrecht die rote Ziffernspalte und die gelbe Ziffernspalte. Ziehen Sie dann bitte das gelbe Ziffernspaltenergebnis vom roten ab und Sie haben die Ergebniszahl (im grünen Feld), die Sie in den Lösungsabschnitt übertragen. Viel Vergnügen wünscht Ihr *Andreas Cramer*
P.S.: Kleiner Tipp: Die Quersumme der grünen Ergebniszahl beträgt 9.

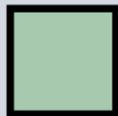
Hier nun die zuzuordnenden Namen mit ihren Ziffern:

- | | | |
|--------------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1 Georg Kropp | 10 Hansi Müller | 19 Markus Kalbskopf |
| 2 König Ludwig II | 11 Katarina Witt | 20 Alfred Hartranft |
| 3 Georg Friedrich Händel | 12 Christkind | 21 Simone Thomalla |
| 4 Heinrich Fürst | 13 Michael Veihelmann | 22 Herzog Friedrich |
| 5 Willy Reichert | 14 Jürgen Großmann | 23 Stefan Heym |
| 6 Bully Herbig | 15 Friedrich Wunderlich | 24 Hans Dietrich Genscher |
| 7 Carmen Epple | 16 Ingolf Stoll | 25 Ilse Dölle |
| 8 Klaus Straka | 17 Werner Jung | 26 Siegfried Schäfer |
| 9 Albrecht Dürer | 18 Wilhelm Hauff | |

| | | | |
|--------------------------|-----------------------|--------------------------|------------------|
| <input type="checkbox"/> | Chemnitz | <input type="checkbox"/> | München |
| <input type="checkbox"/> | 13 | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | Eckental | <input type="checkbox"/> | Nagold |
| <input type="checkbox"/> | 25 | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | Freudenstadt | <input type="checkbox"/> | Nürnberg |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | 9 |
| <input type="checkbox"/> | Halle | <input type="checkbox"/> | Plauen |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | 8 |
| <input type="checkbox"/> | Hohenschwangau | <input type="checkbox"/> | Stuttgart |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | Honau | <input type="checkbox"/> | Wüstenrot |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | Leipzig | | |

- =

Lösungszahl:



Vorname: _____
Nachname: _____
Straße: _____
PLZ / Ort: _____

Bitte ausschneiden und einsenden bis spätestens 31. Januar 2017 an:
Diakoniewerk Martha-Maria
Direktion
Stadenstraße 60
90491 Nürnberg

Alle Einsendungen nehmen an einer Verlosung teil.
Für die drei Hauptgewinner gibt es je einen hochwertigen Winterschal und für 20 weitere Gewinner gibt es „Trostpreise“.



JAHRESLÖSUNG 2017

*Gott spricht.
Ich schenke
 euch ein neues
 Herz, und lege
 einen neuen
 Geist in euch.*

EZECHIEL 36,26

Martha-Maria beim Kongress christlicher Führungskräfte

Am zehnten Kongress christlicher Führungskräfte vom 23. bis 25. Februar 2017 in der Messe Nürnberg nimmt Martha-Maria mit einem Stand (Nummer D 28 in Halle 4)



Martha-Maria-Kalender 2017

Der Martha-Maria-Kalender 2017 mit geistlichen Impulsen von Seelsorgenden aus Einrichtungen von Martha-Maria zu den Monatssprüchen des Jahres kann zum Preis von 6 Euro über die Martha-Maria-Einrichtungen oder direkt bei der Martha-Maria-Stiftung erworben werden, Telefon: (0911) 959-1029, E-Mail: Stiftung@Martha-Maria.de



an der Fachausstellung teil. Außerdem verantwortet Martha-Maria eine Veranstaltung auf dem Podium der Fachausstellung am Freitag, 24. Februar 2017, von 15.45 bis 16.30 Uhr, unter anderem mit Michael Bammessel, Präsident des Diakonischen Werkes Bayern, und mit anschließendem Empfang am Martha-Maria-Stand. ■

Der Sternewerfer

Die Flut hatte in der Nacht Tausende von Seesternen an den Strand gespült. Eiseley sah einen Jungen im Sand knien, der einen Seestern nach dem anderen aufsammlte, um ihn dann ins Meer zurück zu werfen. Nachdem er dem Jungen einige Minuten zugeschaut hatte, fragte Eiseley ihn, was er da tue. Der Junge richtete sich auf und antwortete: „Ich werfe Seesterne ins Meer zurück. Es ist Ebbe und die Sonne brennt herunter. Wenn ich das nicht tue, dann sterben sie.“ Eiseley schaute verwundert, um dem Jungen dann klar zu machen, dass seine Aktivität fruchtlos war, und

antwortete: „Aber junger Mann, ist dir eigentlich klar, dass hier Kilometer um Kilometer Strand ist? Überall liegen Seesterne herum. Die kannst du unmöglich alle retten, das hat doch keinen Sinn.“ Der Junge hörte höflich zu, bückte sich, nahm einen weiteren Seestern auf, warf ihn ins Meer zurück, lächelte und sagte: „Aber für diesen hat es einen Sinn.“

(Loren Corey: *Eiseley, The Star Thrower*, Times Books, 1978, zitiert aus: „Wurzeln und Flügel – Texte für den diakonischen Alltag“, Diakoniewerk Martha-Maria 2016)

MM Die Zeitung

Herausgeber:
Diakoniewerk Martha-Maria
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg
Telefon: (0911) 959-0, Telefax: (0911) 959-1023
E-Mail: Direktion@Martha-Maria.de
Internet: www.Martha-Maria.de
Redaktion: Ingo Stauch
E-Mail: Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de
Fotos: Martha-Maria, privat
Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehört.
Martha-Maria ist Mitglied im Diakonischen Werk.
Spendenkonto:
Martha-Maria-Stiftung,
IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04
BIC: GENODEF1EK1

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertes Papier aus nachhaltig bewirtschaftetem Waldanbau



MARTHA MARIA

Unternehmen
Menschlichkeit